

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Blick in die Weltpresse: Prawda - Ein neuer Abschnitt der europäischen Geschichte; International Herald Tribune - Ein dreifach Hoch dem Präsidenten; New Statesman: Moskauer Doppelzirkus;

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1972) : Blick in die Weltpresse: Prawda - Ein neuer Abschnitt der europäischen Geschichte; International Herald Tribune - Ein dreifach Hoch dem Präsidenten; New Statesman: Moskauer Doppelzirkus; Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 52, Iss. 6, pp. 283-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/134405>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

BLICK IN DIE WELTPRESSE

Kommentare zu Themen, die in den vergangenen Wochen in der Weltpresse einen breiten Raum einnahmen.

ПРАВДА

Ein neuer Abschnitt der europäischen Geschichte

Moskau, 3. 6. 1972: Europa steht nun an der Schwelle eines neuen Abschnitts seiner Geschichte. Nachdem der sowjetisch-westdeutsche Nichtangriffspakt ratifiziert worden ist, kommt es nun darauf an, daß alle seine Bestimmungen auch ausgeführt werden und beide Seiten dabei guten Willen zeigen. Das Viermächteabkommen über Berlin und die Vereinbarungen zwischen Ost- und Westdeutschland sind weitere für Europa positive Faktoren. Die Herstellung von Beziehungen zwischen Ost- und Westdeutschland in Übereinstimmung mit den völkerrechtlichen Normen und die Aufnahme der beiden deutschen Staaten in die Vereinten Nationen würden für Europa weitere atmosphärische Verbesserungen mit sich bringen.

INTERNATIONAL
Herald Tribune
Published with The New York Times and The Washington Post

Ein dreifach Hoch dem Präsidenten

Washington, 3-4. 6. 1972 (James Reston): Präsident Nixon hat jetzt eines der dramatischsten Experimente seiner langen Laufbahn vollendet. Wenn es auch lange dauern wird, bis die praktischen Ergebnisse seiner Reisen nach China und Rußland sichtbar werden, müssen doch seine Bemühungen um ein Arrangement mit der kommunistischen Welt als kühnste diplomatische Initiative der Nachkriegsgeneration anerkannt werden.

Möglicherweise sollten Willy Brandts Maßnahmen für eine Aussöhnung zwischen Westdeutschland und der Sowjetunion gleich hoch bewertet werden, denn er unternahm den ersten Schritt und hatte mehr zu verlieren als Nixon. Jetzt aber ist es der Präsident, der die Dankbarkeit und Hochachtung seiner Landsleute verdient.

Offensichtlich existieren große Risiken. Trotz der miraculösen Satellitenkameras gibt es keine narsichere Überwachung der Rüstungsabkommen, und zwischen Washington, Moskau und Peking herrscht noch viel Mißtrauen. Außerdem hat Nixon durch seine Kompromißbereitschaft gegenüber Peking und Moskau in Japan und Westeuropa,

deren wachsende Wirtschaftsmacht im nächsten Jahrzehnt für Amerika an Wichtigkeit alles andere überschatten wird, neue Befürchtungen erweckt... Moskau und Peking haben jedoch offensichtlich viel gewonnen. China hat nun einen Sitz in der UNO und kann Moskau jederzeit daran erinnern, daß es mit Washington Kontakt hält, wenn es um den Frieden und die Zukunft Asiens geht. Die Sowjetunion hat die Anerkennung ihrer politischen und territorialen Gewinne durch Westdeutschland und die USA erreicht. Außerdem hat sie nun einen Zugang zu den fortgeschrittenen Technologien der USA, Deutschlands und Japans, die sie für ihre wissenschaftliche Wettbewerbsfähigkeit benötigt.

NEW STATESMAN

Moskauer Doppelzirkus

London, 26. 5. 1972 (Norman Rider): Zirkus Nixon ist nun doch gekommen und hat bereits erstaunliche Tricks und Propagandagags losgelassen... Der Anfang jedoch ließ zunächst wenig Gutes ahnen. Nixon kündigte ohne viele Umschweife an, daß er nichts anderes als ein Machtduopol anstrebe. Er versuchte nicht einmal die Tatsache zu kaschieren, daß er Peking bei seinem dortigen Besuch das gleiche Angebot gemacht hatte. Damit stellt sich nun die Frage, welche Partnerschaft er eigentlich anstrebt – die chinesische oder die sowjetische? In China schwor er, daß das Schicksal der Welt in den Händen Pekings und Washingtons liege. In Moskau betonte er „die Verantwortung der Großmächte, ihren Einfluß auf andere in Konflikten und Krisen befindliche Völker geltend zu machen und sie zur Mäßigung zu bewegen“. Wenn aber Erfahrung überhaupt etwas besagt, dann bedeutet „Verantwortung“ im amerikanischen Sinne mehr Vietnams, mehr Guatemalas, mehr Kubas und mehr Dominikanische Republiken. Sie bedeutet ferner das Zusammenwirken der amerikanischen mit anderen großen Flotten, um jedem, der anderer Meinung zu sein wagt, ihren Willen aufzuzwingen.

Die Russen sind Realisten und wissen, daß sie Nixon bei den ihn am meisten interessierenden Problemen wenig helfen können. Sie glauben aber, daß in wirtschaftlicher Hinsicht die Amerikaner ihnen sehr nützlich sein können. So lassen sie Nixon seinen Auftritt und seine bilateralen Abkommen... Ein schrecklicher Gedanke ist jedoch, daß in dieser Woche der amerikanische Krieg in Vietnam im buchstäblichen Sinne von Moskau aus geführt wurde.